

Marktbericht Juli

a) Allgemeines

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) haben vor kurzem den '**Agricultural Outlook 2009**' vorgestellt. Dem Bericht zufolge, der für den Zeitraum von 2009 – 2018 erstellt wurde, werden die realen Preise in den nächsten zehn Jahren für alle wichtigen landwirtschaftlichen Produkte bis auf Rind- und Schweinefleisch zwischen 10 und 30 % steigen. Als Vergleichsbasis dient der Durchschnittspreis der Dekade von 1997 bis 2006. Die erwarteten inflationsbereinigten Preise werden allerdings bei allen untersuchten Erzeugnissen unter dem Durchschnitt der Jahre 2007/08 liegen. Außerdem wird für die nächsten zwei bis drei Jahre ein weiterer Rückgang der landwirtschaftlichen Rohstoffpreise wegen der Finanz- und Wirtschaftskrise prognostiziert. Als Ursachen für den starken Milchpreisverfall werden die zunehmende Substitution von Milch in der Lebensmittelindustrie und die rückläufige Nachfrage nach Milchprodukten in den Entwicklungs- und Schwellenländern infolge der Wirtschaftskrise genannt.

b) Milch

Im Juni fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vormonat um 0,44 Ct/kg auf 24,01 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis hat damit seinen Abwärtstrend seit Juli 2008 fortgesetzt.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** stagnierten im Monatsverlauf. Die Nachfrage der Lebens- und Futtermittelindustrie war verhalten. Der Export verlief ebenfalls bedächtig. Vor allem die Intervention bestimmte das Marktgeschehen.

Die Verkaufspreise für **Butter** notierten unter Schwankungen auf dem Dreijahrestief. Das vorhandene Angebot traf auf eine schwache Nachfrage. Es wurden bestehende Kontrakte abgewickelt. Auch hier stützten die Intervention sowie die private Lagerhaltung den Markt.

Die Preise für **Emmentaler** konnten sich dem negativen Trend auf den Lebensmittelmärkten entziehen und blieben unverändert. Das stetige Exportgeschäft und die konstante heimische Nachfrage führten bei den anderen Käsesorten insgesamt zu stabilen Preisen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbull**en stiegen im Monatsverlauf kontinuierlich an. Das knappe Angebot konnte im In- und Ausland zügig vermarktet werden. Allerdings bedingte das erreichte Preisniveau bereits weniger Bestellungen aus Griechenland.

Die Preise für **Schlachtkühe** legten im Berichtsmonats geringfügig zu. Das beschränkte Angebot konnte durch die beständige Nachfrage aus dem Inland abgesetzt werden. Das schwächere Exportgeschäft begrenzte weitere Preiserhöhungen.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** hielten im Berichtszeitraum das erreichte Niveau. Aufgrund des dürftigen Angebots konnten Preisrückgänge verhindert werden.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** konnten sich am Ende des Berichtszeitraums wegen der guten Nachfrage der Schlachtereien und den Osteuropaexporten wieder erholen.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** notierten unter dem Vormonat. Aufgrund des überregionalen Wettbewerbs und der Getreideernte mussten Preisabschläge hingenommen werden.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preisnotierungen für **Backweizen** und **Braugerste** der neuen Ernte gerieten infolge hoher Anlieferungsmengen unter Druck. Die Mühlen, Mälzer und Brauereien waren ausreichend versorgt und verhalten sich abwartend. Die EU- und weltweit hohen Vorräte und Erntemengen bestimmen das Marktgeschehen. Angesichts der rückläufigen Erzeugerpreise helfen Einlagerung, Exporte und die kommende Intervention den Markt zu entlasten.

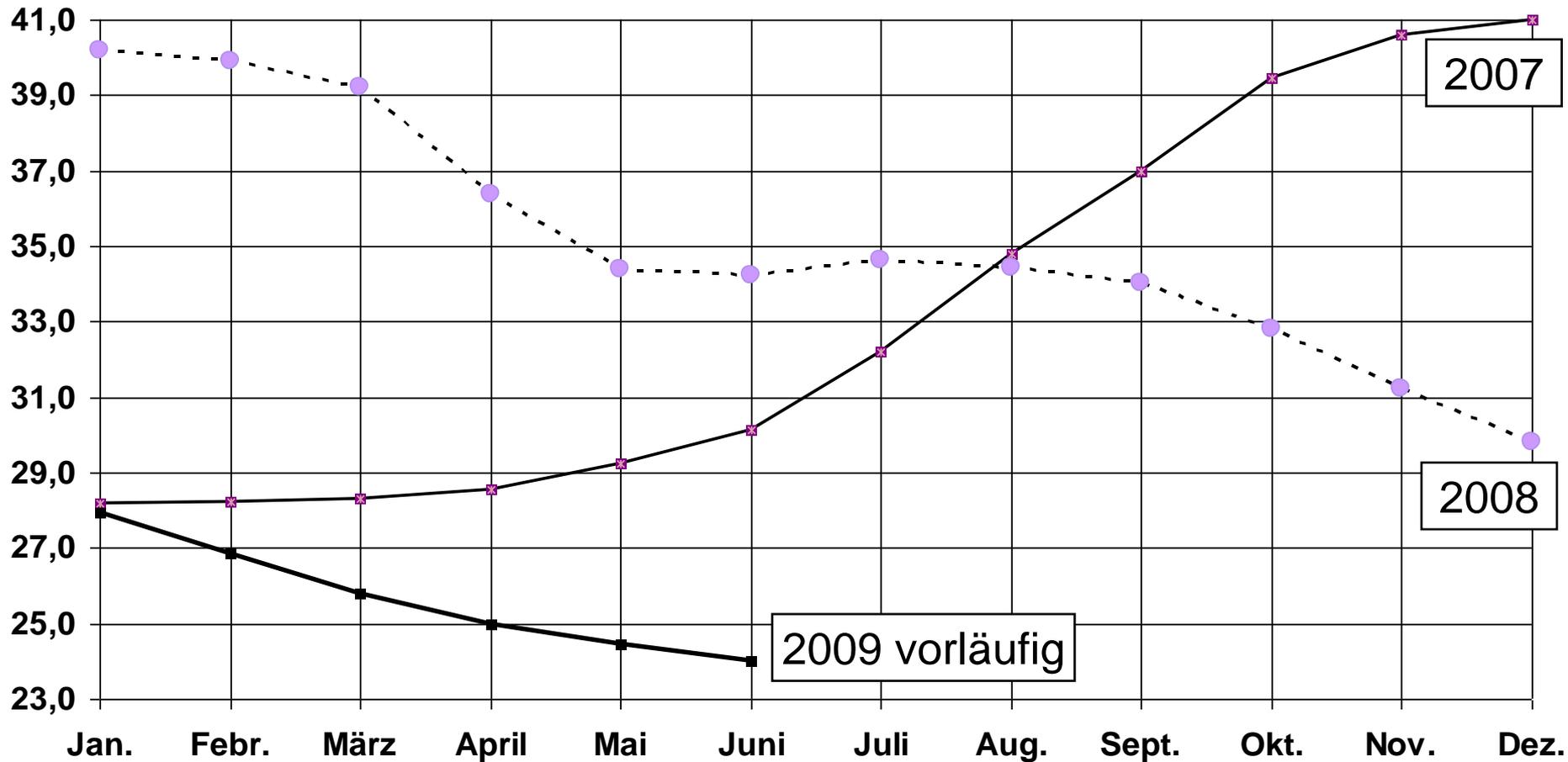
e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis April 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren bei den Milchprodukten trotz der gesunkenen Preise nur Butter und Quark im positiven Bereich. Weitere Produkte und aktuellere Verbraucherpreise waren von der AMI noch nicht verfügbar.

Die Mehrzahl der **Verbraucherpreise** der ausgewählten Nahrungsmittel in Deutschland sanken im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

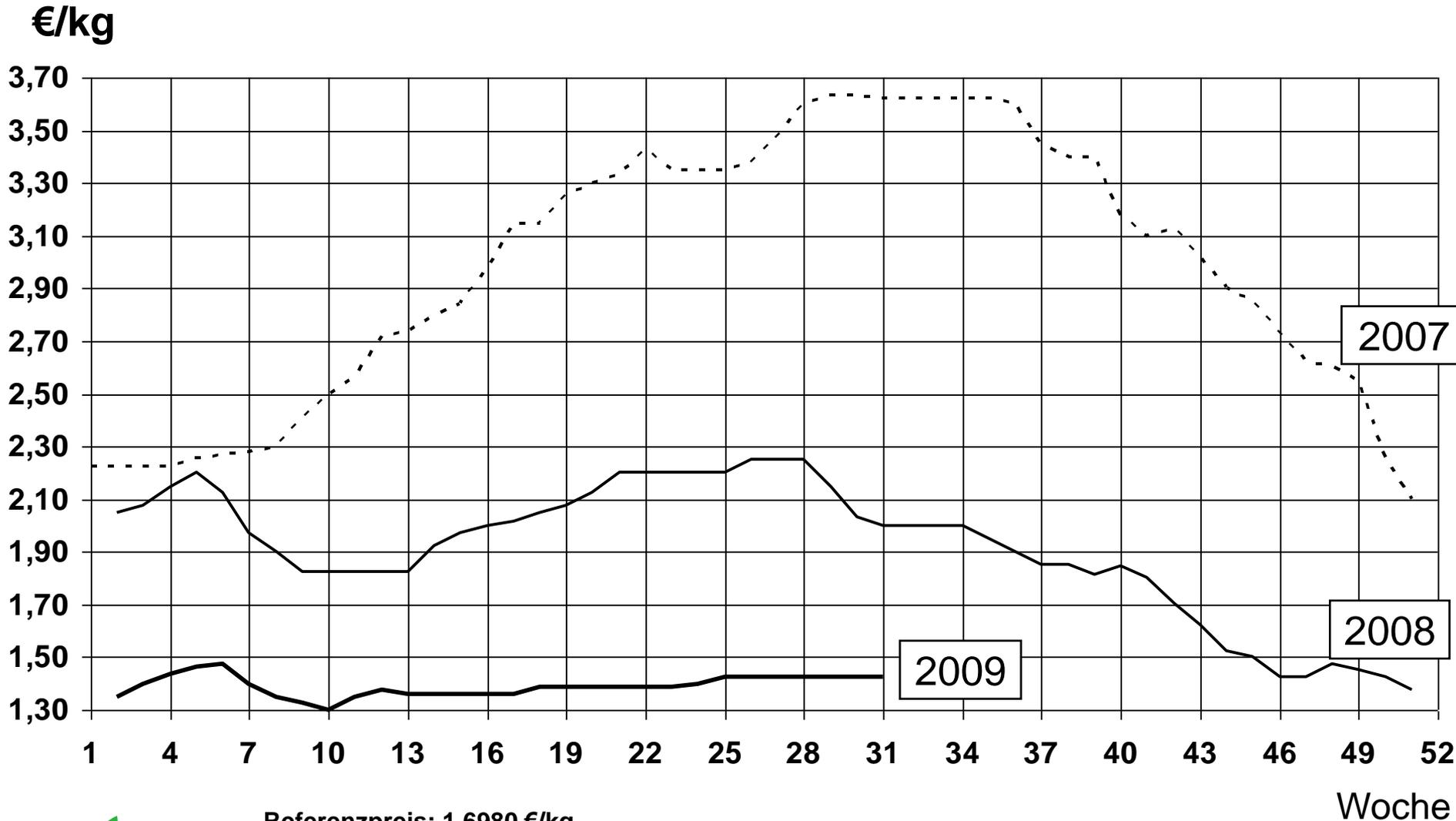
€/100 kg



* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

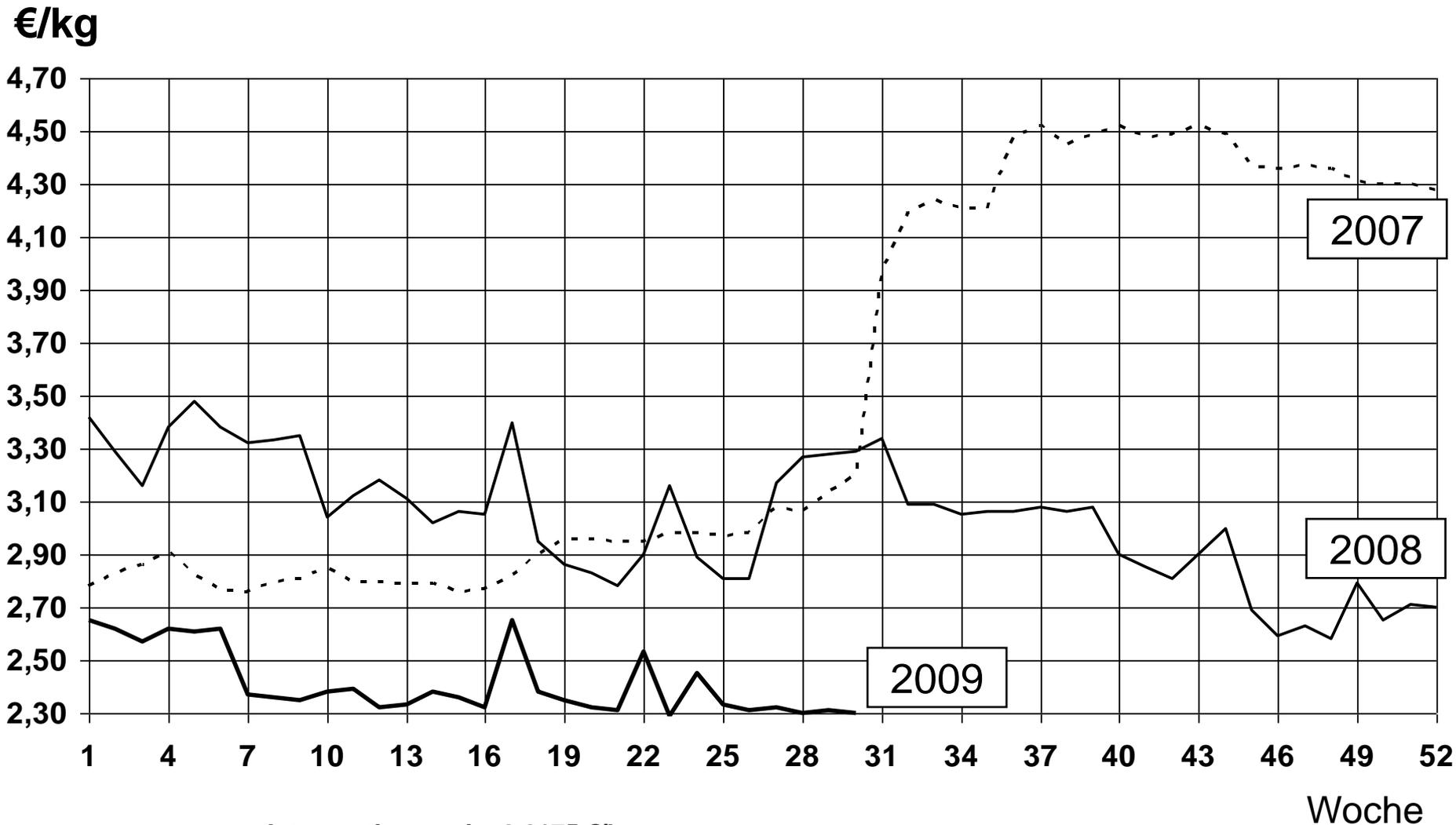


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse, Kempten.

Verkaufspreise für Markenbutter*

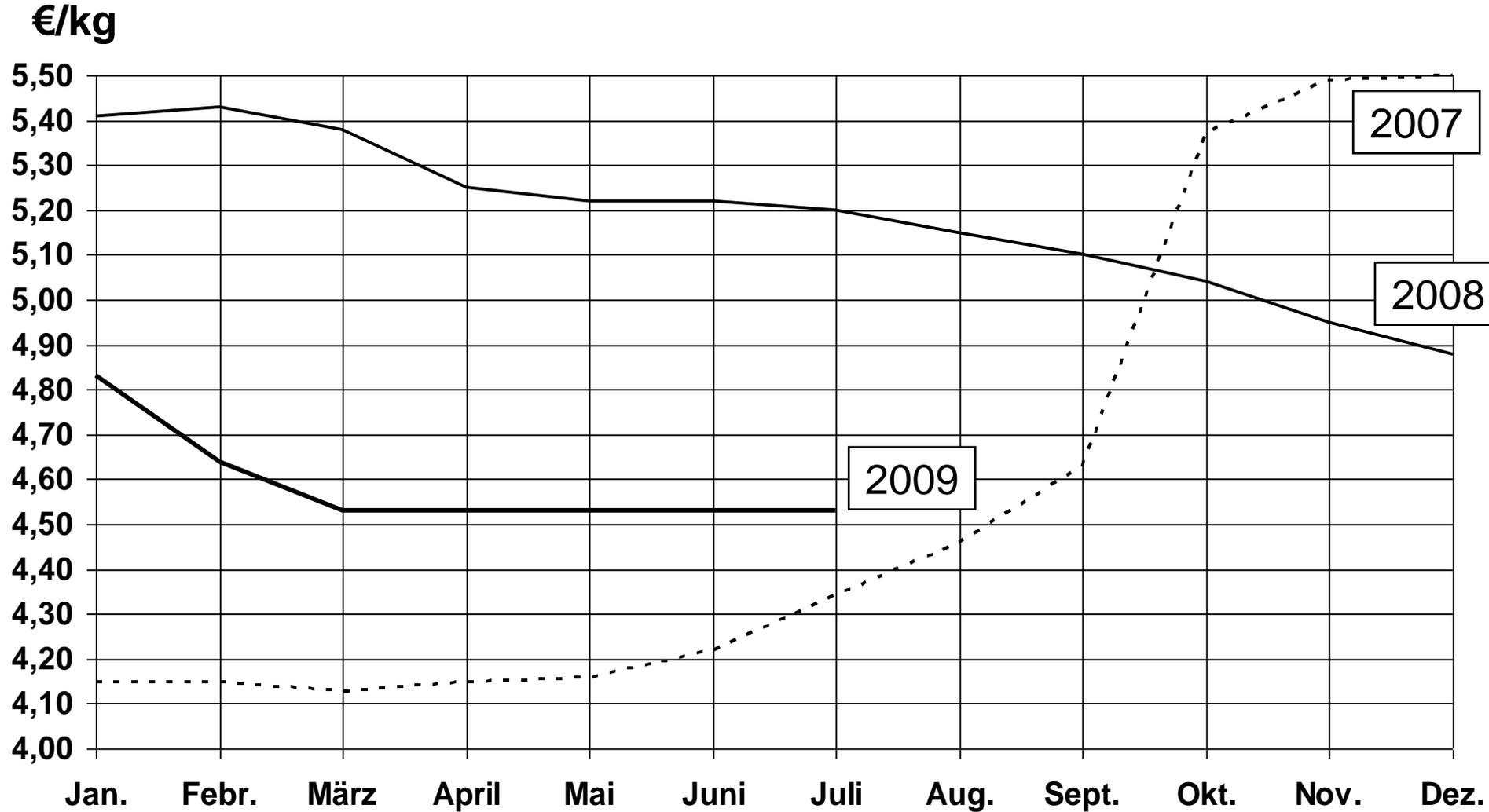


Interventionspreis: 2,2175 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

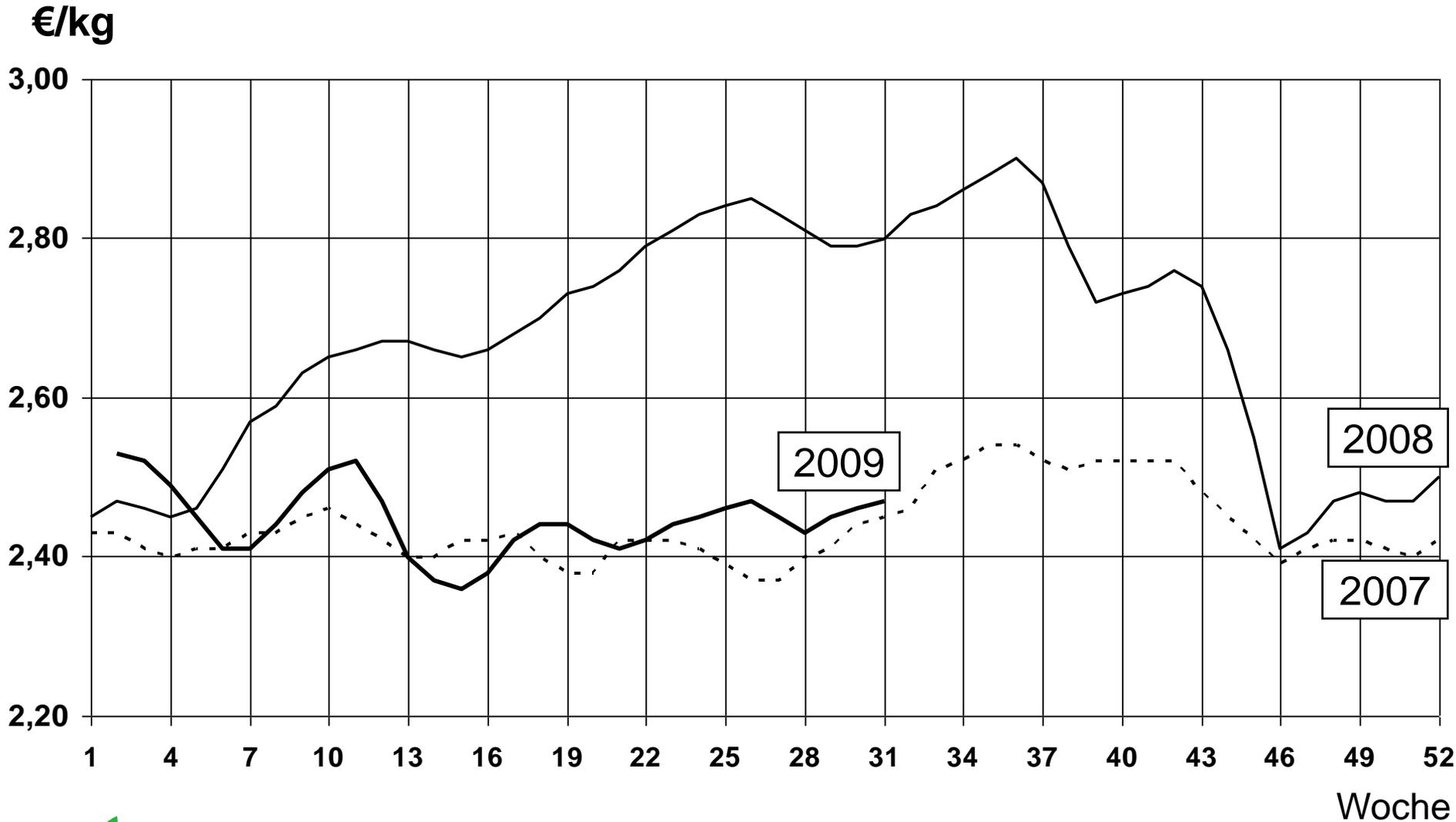
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



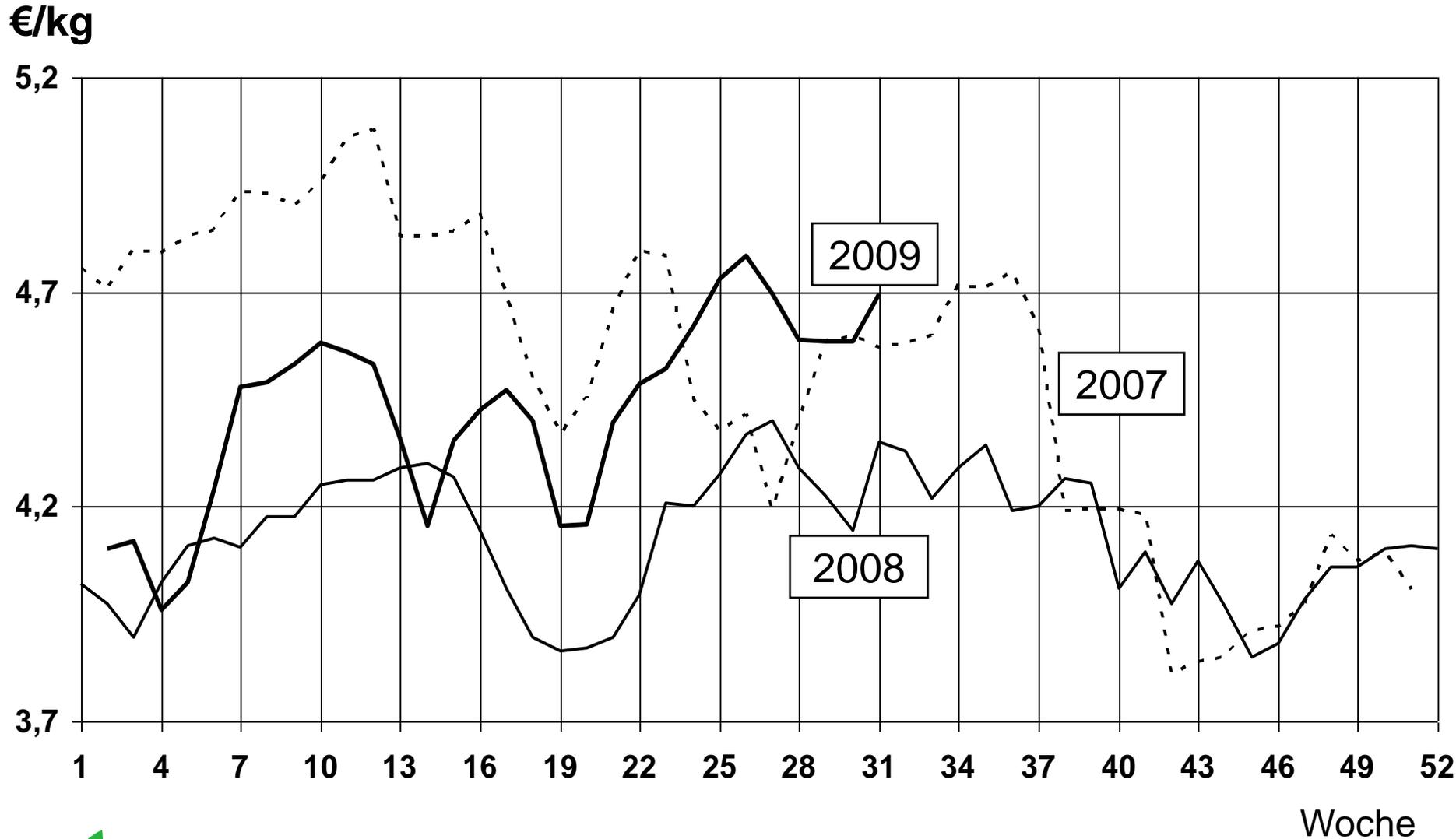
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



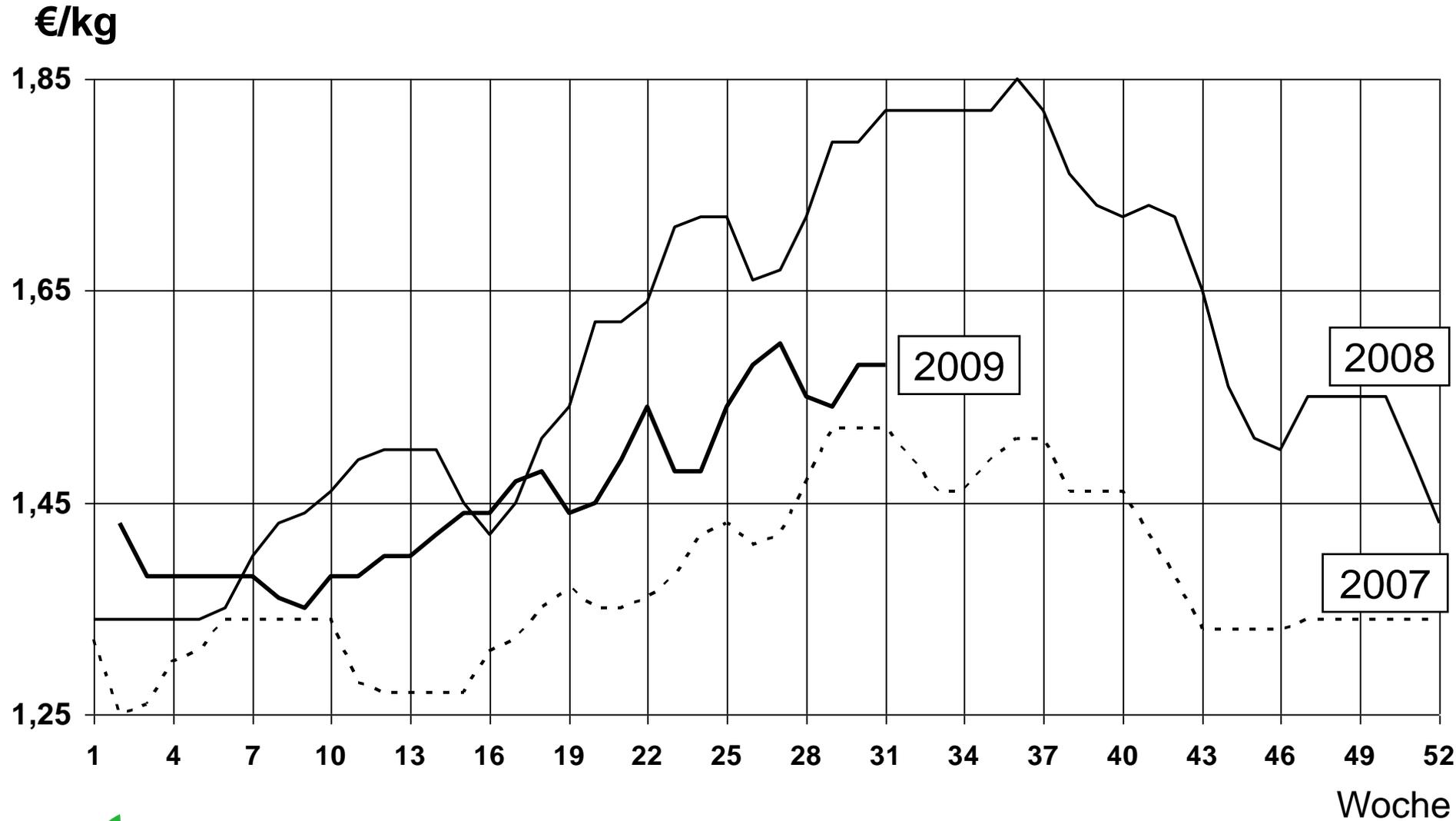
Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

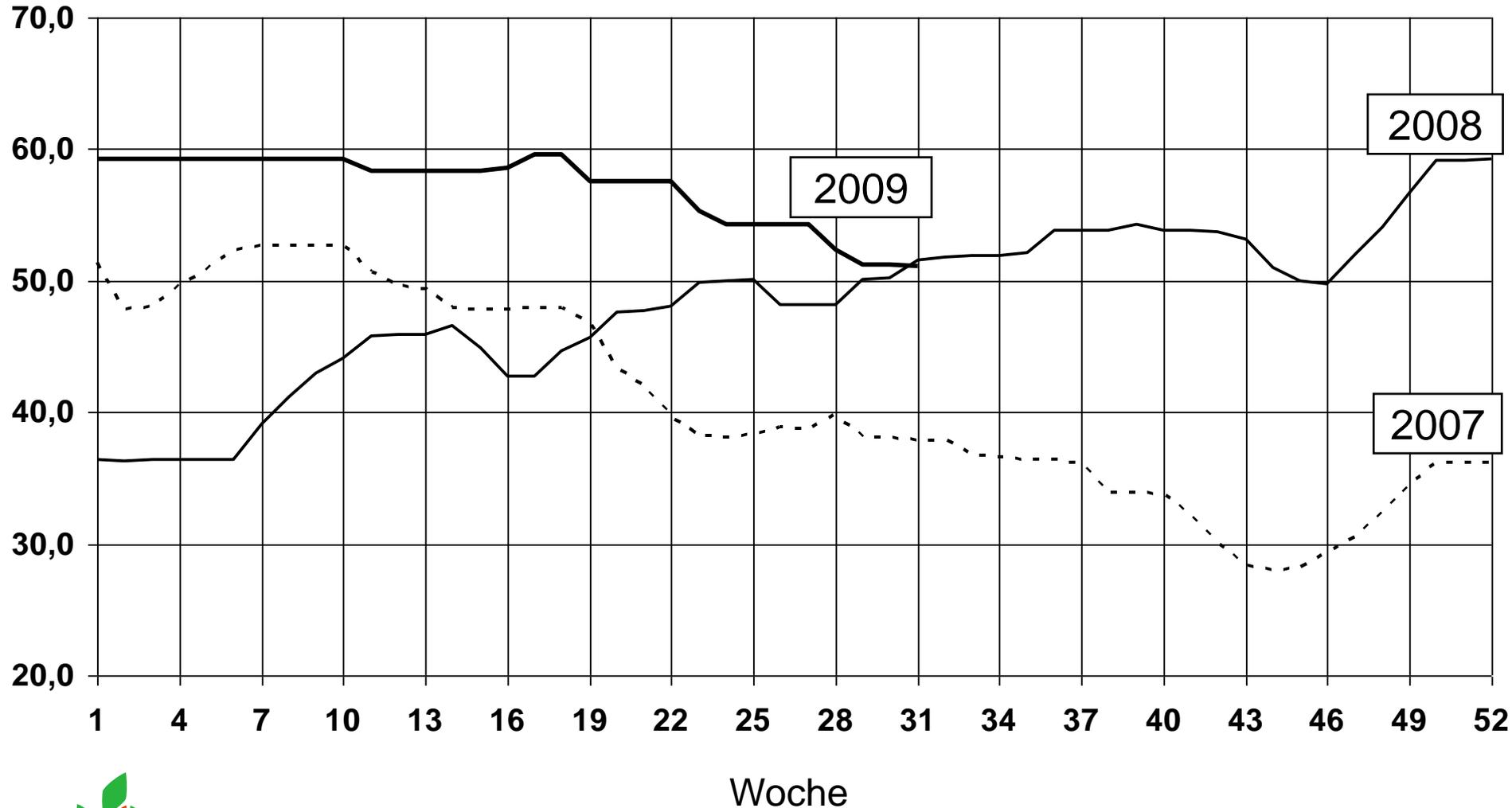


Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

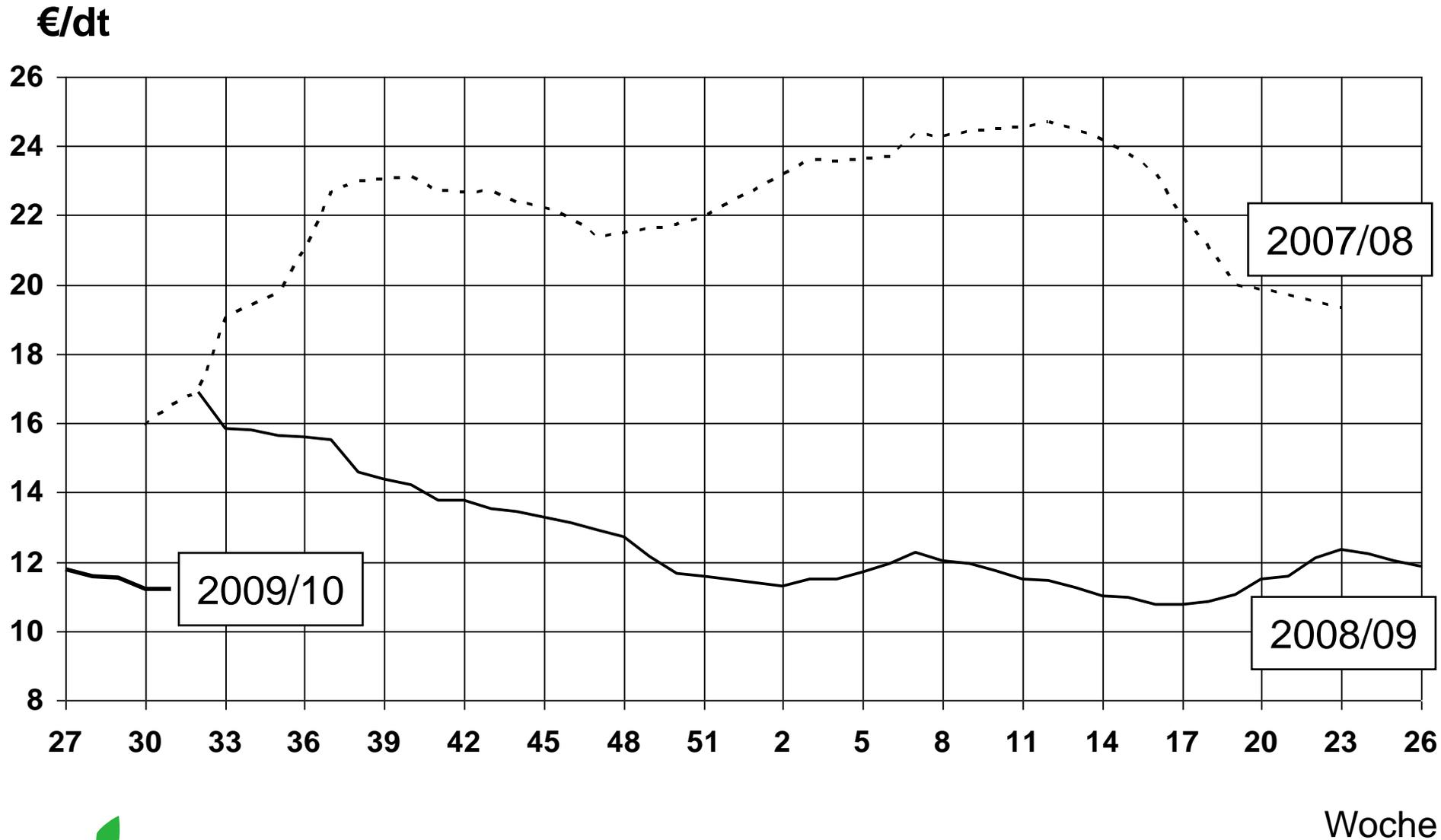


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

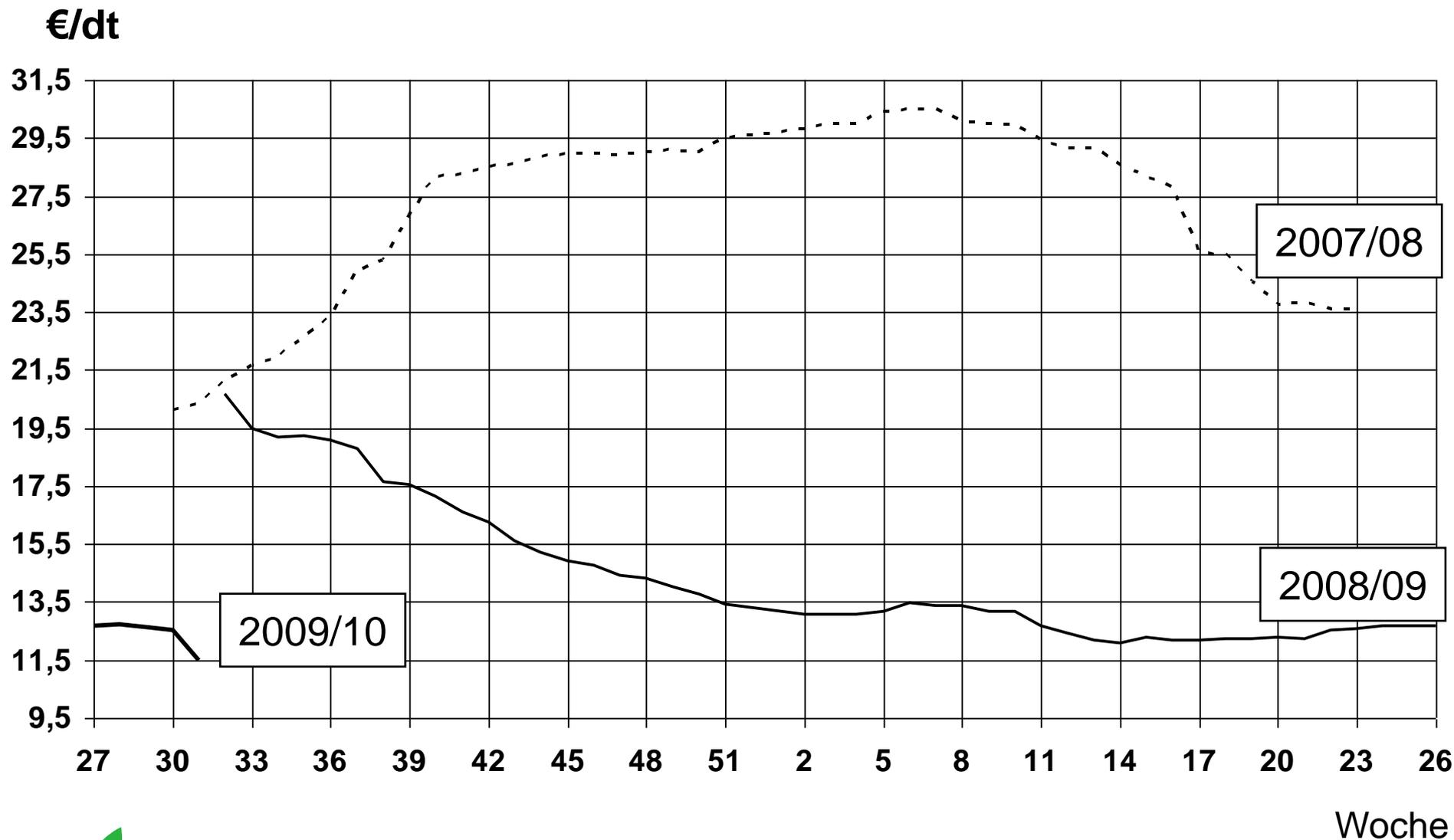
€/Tier



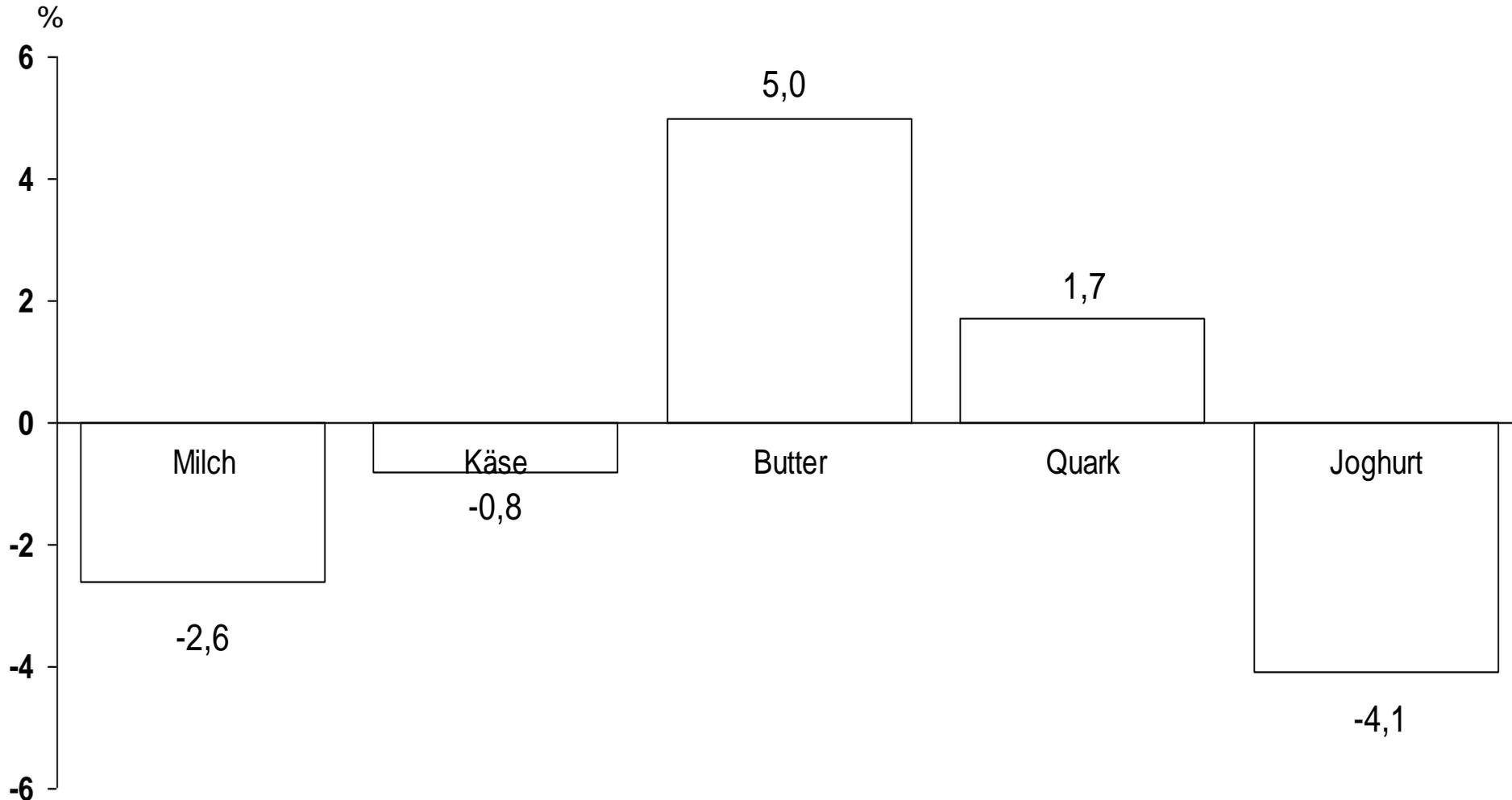
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis April 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Februar 2009 und Februar 2008



	Einheit	Feb. 09 (€)	Feb. 08 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,66	0,89	-25,8%	↘
Frischesahne, mind. 30% Fett	0,2 l	0,37	0,51	-27,5%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,02	5,51	-8,9%	↘
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,58	0,76	-23,7%	↘
Frischmilch, 1,5 %, Karton	l	0,50	0,68	-26,5%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,62	0,64	-3,1%	↘
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,85	5,45	7,3%	↗
Schweinebraten	kg	4,91	4,75	3,4%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,00	7,15	-2,1%	↘
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,67	0,68	-1,5%	↘
Äpfel, Elstar	kg	1,25	1,14	9,6%	↗
Eissalat	Stück	0,83	0,63	31,7%	↗
Weizenmehl, Typ 405	kg	0,39	0,52	-25,0%	↘
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,96	1,00	-4,0%	↘
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,61	1,79	-10,1%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,31	0,33	-6,1%	↘
Bio-Eier Freiland	10 St.	2,87	2,71	5,9%	↗
Bio-Äpfel, alle Sorten	kg	2,64	2,42	9,1%	↗
Bio-Salatgurken	Stück	1,95	1,47	32,7%	↗
Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg	kg	1,07	1,21	-11,6%	↘

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. S. Graser